

Rede des deutschen Konsuls anlässlich der Feierlichkeiten zum
50. Jahrestag der Römischen Verträge im Rathaus der Stadt Temeswar.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der 50. Geburtstag der Europäischen Union, der am 25. März 2007 begangen wird, ist Anlass, mit Stolz auf die einzigartige Erfolgsgeschichte Europas zurückzublicken. Die Zeichnung der Römischen Verträge am 25. März 1957 durch die 6 Gründungsmitglieder kann mit Recht als historisches Ereignis bezeichnet werden. Den Staaten und Bürgern Europas ist es gelungen, den durch Krisen und Kriege zerrütteten Kontinent endgültig zu befrieden, Vorurteile abzubauen und die Idee Europa zu einem ungeahnten Erfolg werden zu lassen. Gemeinsam wurde ein Europa geschaffen, in dem Friede, Wohlstand und Stabilität vorherrschen - ein Zustand, von dem frühere Generationen nicht zu träumen gewagt hätten. Die EU ist in der Welt und in der Weltgeschichte ein einzigartiger Erfolg und das erfolgreichste Beispiel für friedlichen, tiefgreifenden Wandel.

Dank des Freiheitswillens seiner Einwohner – gerade auch derjenigen in den neuen Mitgliedsländern - leben wir heute in einem ungeteilten und wiedervereinigten Europa.

In den vergangenen 5 Jahrzehnten schaffte es die Gemeinschaft bzw. die Union, die Prinzipien der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weit über seine Mitgliedsstaaten hinauszutragen. Sie wurde zum Vorbild für ihre Nachbarstaaten in Europa und wuchs über die Jahre auf nunmehr 27 Mitglieder.

Weitere Errungenschaften der Union sind:

Größter Binnenmarkt der Welt, in dem die vier Freiheiten gelten: für Güter, Dienstleistungen, Personen und Kapital.

Nicht unbedeutend für diese Entwicklung war die Übertragung souveräner Rechte der Mitgliedsstaaten an die EU als supranationale Gemeinschaft bei gleichzeitigem Bekenntnis zu den gemeinsamen Werten, auf denen die Union basiert; dies sind:

Respekt für die Würde des Menschen

Freiheit und Verantwortung

Solidarität

Vielfalt

Toleranz

Dies, meine Damen und Herren, zur Vergangenheit der Union... Am kommenden Wochenende werden im Rahmen einer großen EU-Geburtstagsfeier in Berlin die Staats- und Regierungschefs eine Erklärung verabschieden, die auf das Erreichte zurückblickt und gleichzeitig einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft der EU wirft. Deshalb kommt auch nicht von ungefähr die Themenstellung für die nachfolgende Diskussionsrunde.

Lassen Sie mich zum Schluß für diese Diskussion noch einige Punkte zur Anregung anreißen: es sind die Herausforderungen, vor denen die EU nunmehr steht.

1. Nach dem Beitritt Rumäniens und Bulgariens ist die Aufnahme weiterer Mitglieder nur nach einer Reform der institutionellen Strukturen möglich. Deshalb hoffen wir, dass sich die EU im Juni auf einen Fahrplan für die Wiederaufnahme des EU-Verfassungsprozesses einigen kann. Die EU muss unbedingt handlungsfähig bleiben.
2. Der Europäische Rat vom März 2007 hat gezeigt, dass die EU eine zukunftsorientierte Gemeinschaftspolitik führen kann: Die Beschlüsse zur EU-Klima- und Energiepolitik waren richtungweisend und für den Erhalt des Weltklimas ein dringend gebotener Schritt.

3. Eine vertiefte Integration der EU-Mitgliedstaaten soll durch die schrittweise Ausweitung der Währungsunion – d.h. der Eurozone (Rumänien vorrauss. 2012) -, die Ausweitung des Schengenraumes und die Ausweitung des Binnenmarktes erreicht werden. Auch in den Bereichen Justiz und Inneres, insbesondere zu nennen die Bekämpfung der organisierten Kriminalität und des Terrorismus, die Eindämmung der illegalen Migration und Regelung der legalen Zuwanderung wird eine engere Zusammenarbeit angestrebt.
4. Die EU muss im Zeitalter der Globalisierung wettbewerbsfähig bleiben und ihre Ressourcen an gut ausgebildeten Menschen sicherstellen bzw. ausbauen. Grundlage des Wohlstandes in der EU kann nur ein anhaltendes Wirtschaftswachstum sein. Dabei muss sichergestellt sein, dass auch unsere natürlichen Ressourcen erhalten werden.

Meine Damen und Herren,

man hört gelegentlich zu viel Skepsis gegenüber der EU und Europa – übrigens schon seit der Unterzeichnung der Römischen Verträge: Trotzdem ist es erstaunlich, wie weit wir gekommen sind, was in Europa erreicht wurde.

Die EU darf die historische Chance nicht verpassen, den Erfolgsprozess fortzusetzen.

Es gibt genügend Anlass, positiv und mit Zuversicht in die Zukunft Europas zu schauen. Es gilt zu hoffen, dass auch auf dem bevorstehenden Sondergipfel dieser gemeinsame Wille der Verantwortungstragenden deutlich wird, entsprechend dem Motto, unter dem die deutsche EU-Ratspräsidentschaft steht:

EUROPA GELINGT GEMEINSAM!

Vielen Dank